

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

I. Faust vom 16. Jahrhundert bis zu Goethe

1. Das Faustbuch von 1587	11
1.1 Der historische Faust und der Weg zum Faustbuch	11
1.2 Die Problematik des Begriffes ‚Volksbuch‘	13
1.3 Die theologische Konzeption	14
1.4 Die Verdammung von Forschungsdrang und Entdeckungslust angesichts der modernen Entdeckungen am Beginn der Neuzeit	20
1.5 Das Teufelsbündnis im Vergleich zu früheren und späteren Werken	22
2. Christopher Marlowe: <i>The Tragical History of the Life and Death of Doctor Faustus</i>	24
3. Faust im 17. und 18. Jahrhundert: Neubearbeitungen des Faustbuchs und Marlowes Fortwirken auf dem Theater. Neuansatz bei Lessing und im <i>Urfaust</i>	28
4. Elemente der Faust-Tradition bei Goethe	30

II. Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil

1. Die Entstehungsgeschichte: Vom <i>Urfaust</i> über das <i>Fragment</i> von 1790 bis zum <i>Faust I</i>	34
2. Vom <i>Urfaust</i> zum <i>Faust I</i> : Tendenzen der Umformung	38
3. Historische Konturen des 18. Jahrhunderts im <i>Faust I</i>	40
4. Konzeption, Komposition und Handlungsstruktur	42
5. Präludium: <i>Zueignung, Vorspiel auf dem Theater</i> und <i>Prolog im Himmel</i>	47
5.1 Legitimation für das Wiederaufgreifen des Jugendwerks: <i>Zueignung</i>	48
5.2 Reflexion auf das Wesen der Dichtung und ihr Verhältnis zur Theaterpraxis: <i>Vorspiel auf dem Theater</i>	50
5.3 Der Horizont prästablierter Harmonie jenseits des tragischen Geschehens: <i>Prolog im Himmel</i>	56
6. Die erste Szene: <i>Nacht</i>	68

6.1	Die Gesamtkonzeption: Die Sphäre der Wissenschaft als Paradigma entfremdeten und beschränkten Daseins. Fausts Suche nach schöpferischer Authentizität im Namen der „Natur“ . . .	68
6.2	Die Bedeutung der Magie und ihrer Vorgeschichte	73
6.3	Die Makrokosmos-Vision und ihre neuplatonisch-pansophische Esoterik	75
6.4	Der Erdgeist im Kontext pantheistischer Naturphilosophie . . .	85
6.5	Fausts Dialog mit Wagner: Neue und alte Poetik. Die Wagner-Gestalt in der Tradition der Gelehrtsensatire	89
7.	Konzeptioneller Brückenschlag von der Anfangsszene zu den späteren Studierzimmerszenen: Fausts Melancholie als Voraussetzung des Teufelpakts	95
8.	Erste Öffnung zur Welt lebendiger Erfahrung: <i>Vor dem Tor</i> . .	108
9.	Das dramaturgische Herzstück: Fausts Verbindung mit Mephisto in den Studierzimmerszenen	117
9.1	Das innere Übergangsgeschehen	118
9.2	Mephisto	122
9.3	Fausts und Mephistos zentraler Dialog in der Szene <i>Studierzimmer</i> (II): Pakt, Wette und Motivation der Weltfahrt	128
9.4	Der Gesang der Geister in den Studierzimmerszenen: Die Stimmen des Unbewußten und Halbbewußten	138
10.	Der Epilog zu Fausts Gelehrten-dasein: Wissenschaftssatire . . .	141
11.	Beginn der Weltfahrt. Sinnlichkeit und politische Satire: <i>Auerbachs Keller</i> und <i>Hexenküche</i> in der Fernperspektive auf die <i>Walpurgisnacht</i>	144
11.1	<i>Auerbachs Keller</i> : Allseitige Satire auf die alten Stände Klerus und Adel sowie auf den neuen revolutionären „Freiheits“-Drang des „Volks“	144
11.2	<i>Hexenküche</i> : Verjüngung und universeller Einbruch des Irrationalen. Fausts Disposition zur Sinnlichkeit	149
12.	Die Grundkonzeption der Gretchen-Handlung	157
13.	Die Struktur der Gretchen-Handlung	160
14.	Gretchen	162
15.	Fausts Selbstreflexion in der zentralen Szene <i>Wald und Höhle</i> .	164
16.	Fausts innere Problematik	172
17.	Gretchens Verführung: Von der ersten Begegnung bis zu <i>Marthens Garten</i>	176
18.	Gretchens Bedrängnis und Ächtung: Die gesellschafts- und kirchenkritische Szenensequenz <i>Am Brunnen, Zwinger, Nacht. Straße vor Gretchens Türe, Dom</i>	180
19.	Die Gefahr der sich verselbständigenden Sexualität: <i>Walpurgisnacht</i>	186
19.1	Biographische und historische Voraussetzungen. Funktion und Struktur der Gesamtszene	186

19.2	Die ursprüngliche Konzeption der <i>Walpurgisnacht</i>	192
19.3	Der ursprüngliche Schluß der <i>Walpurgisnacht</i> vor dem Hintergrund der historischen Hexenverfolgung	197
19.4	Warum hat Goethe auf die ursprüngliche Konzeption der <i>Walpurgisnacht</i> verzichtet?	201
20.	Gretchens Katastrophe: Die abschließende Szenensequenz <i>Trüber Tag. Feld, Nacht. Offen Feld, Kerker</i>	203

III. Der Tragödie zweiter Teil

1.	Die Entstehungsgeschichte	210
2.	Grundzüge des Alterswerks. Differenz und Zusammenhang von <i>Faust I</i> und <i>Faust II</i>	212
3.	Der historische Gesamthorizont. Faust als der sich autonom setzende Mensch der Moderne	215
4.	Die fünf Akte in historischer Perspektive	220
5.	Faust und Mephisto: Die Ambivalenz des modernen Fortschritts	229
6.	Helena: Die geschichtliche Vermittlung antiker Kultur von der Renaissance bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	234
6.1	Die Gesamtkonzeption des dritten Aktes	234
6.2	Antikisierende Stilelemente im dritten Akt	238
6.3	Die historische Kontur der Helena-Gestalt: Die Synthese von Winkelmann-Rezeption und antiker Tradition in der Szene <i>Vor dem Palaste des Menelas zu Sparta</i>	241
6.4	Die Vollendung der Kultur und die Gewinnung idealer Natur in der Begegnung mit der Antike: <i>Innerer Burghof</i>	245
6.5	Euphorien als Allegorie der Romantik und der Untergang der „klassischen“ Kultur: Arkadien im „schattigen Hain“	253
7.	Fortschritt als Zerstörungswerk der Moderne	264
7.1	Beschleunigung und rastlose Unersättlichkeit als Merkmale des modernen Fortschritts	264
7.2	Abstraktheit, Virtualität und Desorientierung als Folgen der modern-fortschrittlichen Zivilisation	267
7.3	Der Gewaltcharakter der modernen Zivilisation im vierten und fünften Akt	270
7.4	Der Untergang der naturnahen alten Welt am Anfang des fünften Aktes: Philemon und Baucis	273
7.5	Der Untergang der kosmisch-schönen Welt: Das Lied des Türmers Lynkeus im fünften Akt	276
7.6	Die Sorge als Melancholie in der fortschreitenden Zivilisation: <i>Mitternacht</i>	278

7.7	Fausts letzte Illusionen: Die Ironisierung des modernen Fortschritts und der modernen Sozialutopien in der Szene <i>Großer Vorhof des Palasts</i>	282
8.	„Ernste Scherze“: Die Szene <i>Grablegung</i>	285
9.	<i>Bergschluchten</i> : „Fortschritt“ ins Unendliche und Apotheose des Eros	287

IV. Faust nach Goethe

1.	Goethes Faust als nationale Identifikationsfigur im 19. und 20. Jahrhundert	305
2.	Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i> : Distanzierung von Goethe und Anschluß an das Faustbuch von 1587	319

Anhang

1.	Faust-Gestaltungen im 19. und 20. Jahrhundert	325
1.1	Faust-Dichtungen	325
1.2	Faust-Parodien	326
1.3	Faust-Vertonungen	327
1.4	Faust in der bildenden Kunst	333
2.	Die wichtigsten metrischen Formen in <i>Faust I</i> und <i>Faust II</i> . .	334
3.	Szenen- und Verskonkordanz zu <i>Urfaust, Fragment</i> von 1790 und <i>Faust I</i>	338
	Bibliographie	342
	Begriffsregister	373
	Namenregister	376